

Protokoll Nr. 4 (2019-2023) über die öffentliche Sitzung des Beirates Hemelingen

Sitzungstag: 26.09.2019 Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr Sitzungsende: 22:15 Uhr Sitzungsort: Bürgerhaus Hemelingen
Sitzungssaal

Anwesend:

Vom Ortsamt

Herr Jörn Hermening

Frau Silke Lüerssen

Vom Beirat

Herr Ralf Bohr

Frau Angelika Brand

Herr Hans-Peter Hölscher

Herr Heinz Hoffhenke

Herr Uwe Jahn

Herr Uwe Janko

Herr Carsten Koczwar

Frau Christa Komar

Herr Alfred Kothe

Herr Tobias Link

Frau Beata Linka

Frau Sezer Öncü

Frau Waltraut Otten

Herr Harry Rechten

Herr Gerhard Scherer

Frau Hannelore Sengstake

Vom Jugendbeirat

Frau Anna Ikonik

Herr Eric Almstadt

Herr Kevin Huong

Herr Franjo Gießel

Herr Lukas Zange

Gäste

Herr Michael Flassig (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, SKUMS)

Herr Ernst Kittlaus (Amt für Straßen und Verkehr, ASV)

Herr Andreas Busch (Bremer Straßenbahn AG, BSAG)

Herr Wolfgang Geißler (Projekt „Einfach Einsteigen“)

Herr Mario Brokate (Bremer Tageszeitungen AG)

TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.09.2019 und Rückmeldungen

TOP 2: Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

TOP 3 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

TOP 4: Einrichtung von Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen

TOP 5: Vorstellung des Projektes „Einfach Einsteigen“

TOP 6: WK Bike (Next-Bike) – Ausweitung der Stationen und des Floating- Bereiches, Bedarfe, Auswirkungen und Erfahrungen im Stadtteil

TOP 7: Beiratsverschiedenes

Herr Hermening eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, dass Herr Hempel aus persönlichen Gründen sein Beiratsmandat abgibt und die Nachrückerin Frau Dreimann-Hempel ihr Mandat nicht annehmen werde. Das Ortsamt wird das Landeswahlamt entsprechend informieren. Weiterhin stellt er Herrn André Hoffmann, der sein Freiwilliges Soziales Jahr -Politik- im Ortsamt ableistet, vor und heißt ihn willkommen.

Da zum mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung von den Beiratsmitgliedern keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche geäußert werden, wird dieser als Tagesordnung beschlossen.

TOP 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 05.09.2019 und Rückmeldungen

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 05.09.2019 wird genehmigt.

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse

Rückmeldungen auf Beiratsbeschlüsse

Beschluss des Beirates „Geruchsbelastungen senken und Planungen an der Diedrich-Wilkens-Straße voranbringen“ vom 15.08.2019

Bislang liegt dem Ortsamt noch keine Antwort vor.

Beschluss des Beirates „Mittel- bis langfristige Entwicklung des Allerhafenbeckens“ vom 15.08.2019

Bislang liegt dem Ortsamt noch keine Antwort vor.

Beschluss des Beirates „Hortversorgung von Kindern aus der Schule an der Glockenstraße“ vom 05.09.2019

Laut Mitteilung der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) sollen Planungen unverzüglich aufgenommen worden sein.

Beschluss des Beirates „Umsetzung Parken am Hastedter Osterdeich – Markierungen“ vom 05.09.2019

Laut Mitteilung des ASV sollte sich die Maßnahme „bereits in Umsetzung befinden“. Wodurch die erneuten Verzögerungen verursacht wurden, ist nicht bekannt. Das Ortsamt wird entsprechende Informationen einholen und dem Beirat Rückmeldung geben.

Beschluss des Beirates „Umsetzung der Schaltkästen an der Christernstraße“ vom 05.09.2019

Bislang liegt dem Ortsamt noch keine Antwort vor.

Beschluss des Beirates Hemelingen „Carsharing in Hemelingen ausbauen“ vom 09.05.2019

Die Senatorin für Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) hat dem Ortsamt folgende Antwort übermittelt:

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 09.05.2019 verfasste der Beirat Hemelingen folgenden Beschluss:

„Der Beirat Hemelingen fordert vom Senat:

Den weiteren Ausbau des Carsharing-Angebots positiv zu unterstützen und eine Planung vorzulegen, wie der Ausbau des Carsharing-Angebots im Stadtteil Hemelingen vorangetrieben werden kann.

Insbesondere auch eine Versorgung der schlecht oder gar nicht versorgten Ortsteile sicher zu stellen.

□ Als ersten Schritt in diese Richtung ist eine weitere Station in Hemelingen (z. B. ‚Neue Mitte Schlangstraße‘), eine erste Station in Arbergen und eine Station an der Mobilitäts-Drehscheibe ‚Bahnhof Mahndorf‘ notwendig.“

Ich nehme den Beschluss zur Kenntnis und bin offen für den weiteren Austausch mit dem Ortsamt, dem Beirat und den Bürgerinnen und Bürgern von Hemelingen. Ich kann nach Wunsch des Beirates im Herbst 2019 zu einem gemeinsamen Termin einladen, der dem allgemeinen Austausch – auch mit den in Bremen aktiven Carsharing-Anbietern – in dieser Angelegenheit dienen soll.

Die Erweiterung des Carsharing-Angebots im gesamten Stadtgebiet ist ein politisch getragenes Ziel. Jedoch muss darauf hingewiesen werden, dass Carsharing in Bremen als eine marktwirtschaftlich basierte Dienstleistung ohne öffentlichen Zuschuss erfolgt. Der Betrieb muss sich folglich selbst finanzieren, was auch eine wirtschaftliche Betrachtung bei der Auswahl von Stationsstandorten erfordert, wenn dort langfristig ein Carsharing-Angebot gesichert werden soll. Um ein Carsharing-Angebot wirtschaftlich betreiben zu können, sind einige Kriterien besonders wichtig. Vor allem: eine ausreichende Dichte an potentiellen gewerblichen und privaten NutzerInnen aber auch Stationsstandorte, die für NutzerInnen gut erreichbar und gut sichtbar sind und sich nicht in sog. Angsträumen befinden.

Ich werde die vom Beirat Hemelingen vorgeschlagenen Standorte anhand dieser Kriterien sowie die Umsetzungsmöglichkeiten für mobil.punkte (Car-Sharing-Stationen im öffentlichen Straßenraum) prüfen. Bei Bedarf wird zur Standortsichtung zu einem Ortstermin eingeladen. Für eine Anlage von mobil.punkten im öffentlichen Straßenraum muss zur effizienten Nutzung öffentlicher Mittel jedoch sichergestellt sein, dass sich im Interessenbekundungsverfahren zur Vergabe auch Anbieter für einen Betrieb an diesen Stationen finden. Ein marktbasierendes Wachstum von Carsharing in innenstadt-ferneren Stadtteilen und gering verdichteten Stadtbereichen gestaltet sich in allen Städten nach wie vor schwierig. Dies sollte bei den Erwartungen an die Carsharing-Anbieter berücksichtigt werden.

Die in Bremen aktiven Car-Sharing-Anbieter ZET (ehemals Move About) und cambio arbeiten grundsätzlich an der Ausweitung ihrer Angebote. Alle sieben Stationen im Stadtteil Hemelingen sind auf Initiative von cambio außerhalb des öffentlichen Straßenraums entstanden und somit rein privat-rechtlicher Natur. Die zwei Stationen im Ortsteil Hemelingen sind derzeit nicht zufriedenstellend ausgelastet. cambio wäre aber bereit gemeinsam mit dem Beirat nach geeigneteren Flächen im Stadtteil zu suchen. Vom Anbieter ZET sind derzeit keine Aktivitäten im Stadtteil Hemelingen bekannt.

Das Stellplatzortsgesetz bietet eine Möglichkeit, das wirtschaftliche Risiko bei der Erschließung neuer Stadtteile für Car-Sharing-Anbieter etwas zu senken. Seit dem 1.1.2013 ist das neue Stellplatzortsgesetz in Kraft. Seitdem wird Bauherren in Bremen die Möglichkeit eingeräumt, neben der Realherstellung von Stellplätzen oder der Zahlung einer Ablöse zumindest einen Teil der Stellplätze durch ein Mobilitätskonzept abzulösen. Hierzu zählt auch die Integration von Carsharing (durch eine Finanzierung von Carsharing-Mitgliedschaften und/oder der Einrichtung einer Carsharing-Station auf dem Baugrundstück).

Rückmeldungen auf Bürger*innennanliegen/Informationen

Herr Hermening informiert darüber, dass

- am Hastedter Osterdeich eine Geschwindigkeitsmesstafel montiert wurde.
- bei einer Ortsbegehung durch das Ortsamt - wg. Beschwerden über Müll in der Nähe des Recyclinghofs - keine Verunreinigung festgestellt wurden.

TOP 2 Fragen, Wünsche, Anregungen in Stadtteilangelegenheiten

Herr Hermening verliest den u. g. Bürgerantrag von Frau Petra Keller (sachkundige Bürgerin im Regionalausschuss „Rennbahngelände“) und lässt anschließend, da keine Aussprache vom Beirat gewünscht wird, darüber abstimmen, ob der Bürgerantrag unterstützt wird:

Überprüfung/Wiederherstellung der Verkehrssicherheit des Fuß- und Radweges östlich und südlich des Rennbahngeländes

Die Pflege des Gehölzstreifens innen am Zaun des Rennbahngeländes entlang der Straßen „Hinter dem Rennplatz“ und Ludwig-Roselius-Allee“ ist in den letzten Jahren deutlich vernachlässigt worden. Es finden sich hier viele Bäume mit Totholz, die zum Teil dicht am Zaun stehen. An der Südseite haben sich zusätzlich diverse Rankpflanzen ungehindert ausgebreitet und bilden z.T. dichte Teppiche in und an den Bäumen. Der Holzzaun hinter der Kreuzung beginnt sich unter dem Gewicht der Pflanzen bereits etwas zu neigen. Insbesondere in Kombination mit den jahreszeitlich bedingt zu erwartenden Wetterereignissen wie Herbststürmen und Schneefall besteht hier meiner Ansicht nach auf einigen Abschnitten des Fuß- und Radweges (und u.U. auch der Fahrbahn) eine ernste Gefahr der Verkehrssicherheit!

Ich möchte den Beirat Hemelingen hiermit bitten, die Zustände zu überprüfen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, damit die Hemelinger Bürgerinnen und Bürger den Fuß- und Radweg entlang des Rennbahngeländes auch in den kommenden Monaten unbeschadet benutzen können.

Abstimmung: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Gießel stellt den folgenden Antrag des Jugendbeirates vom 26.09.2019 vor und begründet ihn:

Der Jugendbeirat Hemelingen fordert den Beirat Hemelingen auf, sich für die Errichtung einer Anlage für Hood-Training und Mittel für die Betreuung durch qualifizierte Trainer im Tamra-Hemeligen-Park einzusetzen.

Der Beirat nimmt den Beschluss zur Kenntnis und kommt überein ihn zur weiteren Behandlung in den Fachausschuss „Sport“.

Ein Anwohner aus der Mahndorfer Heerstraße beklagt sich über zu schnell fahrende Kfz-Fahrer*innen (im Bereich der dortigen langgezogenen S-Kurve), so dass es für die Anwohner*innen sehr gefährlich sei, mit dem eigenen Kfz vom Grundstück in die Mahndorfer Heerstraße einzubiegen sowie als Fußgänger die Straße zu überqueren. Herr Hermening antwortet, dass er nachfragen werde, ob in dem angesprochenen Bereich eine Geschwindigkeitsmesstafel montiert werden könnte.

Eine Bürgerin bittet um Mitteilung

1. ob die festgelegten Flugrouten sich geändert hätten,
2. wann mit einem Ende der Baustelle in Sebaldsbrücker Heerstraße zu rechnen sei,
3. wann mit einer Freigabe des Durchganges an der Kleinen Westerholzstraße zum Schlangpark zu rechnen sei,
4. ob die Stadt sich - wie bei Hachez - ein Vorkaufsrecht beim sog. KöCo-Gelände einräumen könnte.

Herr Bohr teilt zu 1. in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Fluglärmkommission mit, dass ihm keine Abweichungen bekannt seien, er sich diesbzgl. informieren und Rückmeldung geben werde. Weiterhin regt er an, aktuelle Beschwerden zu Flugbewegungen, welche mit

dem Verkehrsflughafen Bremen in Verbindung stehen, beim Online-Service Fluglärm der SKUMS¹ einzureichen.

Herr Hermening teilt zu 2. mit, dass die Fa. hansewasser dort Leitungen erneuere und diese Maßnahme in ca. 3 Wochen abgeschlossen sein solle. Er erinnert daran, dass sich die nächste Maßnahme - die Erneuerung der Straßenbahnschienen - anschließen werde.

Zu 3. teilt Her Hermening mit, dass Ende Oktober 2019 mit einer Freigabe zu rechnen sei.

Herr Hölscher teilt zu 4. mit, dass die Städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung von der SKUMS einen Sachstandsbericht angefordert habe.

Ein Bürger teilt mit, dass

1. zwei Poller in der Godehardstraße - Höhe der katholischen Kirche - überflüssig seien und den Radfahrverkehr dort gefährden.
2. Bürger*innen entlang des Baustellenzauns in der Hemelinger Bahnhofstraße Nr. 1 -3 auf der Fahrbahn gehen würden und es dort dann zu gefährlichen Situationen komme.
3. er den Beirat bittet, sich bei der Erschließung des Gewerbegebietes 2 und 3 der Hansalinie für Dachbegrünung einzusetzen.

Herr Hermening teilt zu 1. mit, dass er dieses Thema beim monatlichen Jour fixe mit dem ASV besprechen und entsprechend Rückmeldung geben werde. Zu 2. teilt er mit, dass dieses Thema bereits mehrfach im Beirat angesprochen wurde. Die Bürger*innen verhalten sich verkehrswidrig. Er werde diesbzgl. jedoch erneut mit dem ASV Rücksprache halten und Rückmeldung geben.

Herr Hölscher merkt zu 3. an, dass die dortige Dachbegrünung auch ein Anliegen des Beirates sei. Bei Aufstellung eines Bebauungsplanes könne in den textlichen Festsetzungen entsprechende Vorgaben vorgeschrieben werden.

Ein Bürger bedankt sich beim Beirat, dass die Geschwindigkeitsmesstafel im Hastedter Osterdeich montiert wurde.

Frau Benke (Stadtteilmarketing Hemelingen) bittet die Anwesenden an der Meinungsumfrage zur Hemelinger Vielfalt teilzunehmen und aktuelle Termine in den Familienplaner bis zum 04.10.2019 einzutragen. Weiterhin lädt sie zur Fahrradtour am 29.09.2019 und zum „Runden Tisch NO. 8“ zum Thema Mobilität in Hemelingen mit Informationen zu WK Bike, Fa. Cambio und Lastenrad Fietje von 19 bis 20.30 Uhr im Paulaners im Wehrschloss (nur mit Anmeldung!) ein.²

Ein Bürger teilt mit, dass beim Radweg in der Godehardstraße ein Verkehrsschild „Vorfahrt beachten“ fehlen würde. Herr Hermening antwortet, dass dieses Thema beim monatlichen Jour fixe mit dem ASV besprechen und Rückmeldung geben werde.

Herr Hermening bedankt sich bei Herrn Oelschläger (Polizeirevierleiter Hemelingen), der in Ruhestand geht, für die gute und konstruktive jahrelange Zusammenarbeit. Herr Oelschläger bedankt sich und teilt mit, dass das Polizeirevier in absehbarer Zeit zwei neue KOPs erhalten solle.

¹ Siehe unter https://www.bauumwelt.bremen.de/umwelt/laerm/fluglaerm/online_service_fluglaerm-31904

² Alle weiteren Informationen siehe unter www.hemeligen-marketing.de

TOP 3 Bericht zum aktuellen Sachstand KiTa-Ausbau

Herr Hermening berichtet in kurzen Stichpunkten - bezogen auf die folgenden KiTa-Standorte bzw. Planungen dazu - von der heutigen Projektkonferenz der SKB:

Diedrich-Wilkens-Straße

- Inbetriebnahme statt 2020 eher August 2021

Schlegelstraße

- Viertes Quartal 2020 wird weiterhin angestrebt

Sattelhof – Mobilbauten

- Sommer 2020

Sattelhof – Dauerhaftes Gebäude

- ca. 2025 – Nahtlos nach Containern

Bürgerhaus Mahndorf

- Mitte 2021

Hemelinger Bahnhofstraße/Grete-Stein-Straße

- Mitte 2021

Kinder und Familienzentrum (KuFZ) Hohwisch

- plus 10 U3 Plätze, Zeitpunkt noch nicht klar

KuFZ Zeppelin

- minus 20 U3 Plätze in 2020 (mit Eröffnung Container Sattelhof), aber in Vorplanung 20 Krippenplätze nach Umbau, Zeitpunkt ungewiss

Kaufunger Weg

- Machbarkeitsstudie ist beauftragt

Sportplatz Ellernstraße

- seit Februar nichts passiert, jetzt soll Machbarkeitsstudie beauftragt werden.

Elterninitiative Malerstraße

- eine U3 Gruppe 08/2022

KuFZ Arbergen

- Zeitplan noch offen, Ausbau ist nur Ersatz für Container auf Schulhof Mahndorf

Rennbahngelände als möglicher KiTa-Standort

- SKB fragt bei WfB nach, ob Zwischennutzung Kita geht

Das Deutsche Rote Kreuz prüft eine Fläche in Hastedt sowie einen Ausbau der Kita Kleine Marsch

Eine Firma hat an die SKB

- eine Betriebskita-Anfrage gerichtet, teilweise für Stadtteil geöffnet

Die SKB werde sich mit den in den Planungskonferenzen vorgeschlagenen Standorten für Übergangcontainer erneut befassen.

Herr Scherer teilt mit, dass er es traurig findet, dass keine Sofortmaßnahmen stattfinden. Frau von Reeken (KuFZ Ortwich) merkt dazu an, dass auch das entsprechende Personal vorhanden sein müsse. Sie fordere, dass das Alter eines Kindes als Aufnahmekriterium in die Aufnahmeordnung aufgenommen werden müsse. Je älter ein Kind sei, desto bevorzugter

müsse es in einer Kita versorgt/untergebracht werden. Frau Komar merkt an, dass sie Sorge habe, dass die Gruppenszahl aufgrund der prekären Lage erhöht werde. Herr Hermening weist auf die diesbzgl. im Beirat und im Fachausschuss „Bildung, Soziales, Integration und Kultur“ gefassten Beschlüsse hin. Herr Jahn ergänzt, dass die Forderungen des Beirates „bei der Behörde angekommen seien.“ Auch er wünsche sich adhoc-Lösungen, zum Beispiel auf dem Rennbahngelände, dort sei es technisch sicherlich möglich eine Containeranlage aufzustellen.

TOP 4 Einrichtung von Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen

Herr Flassig teilt einleitend mit, dass stadtweit 800 Standorte von einem dafür beauftragten Büro untersucht worden sind, um die Auswirkungen der Einführung von Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen auf der Gesamtstrecke abzuwägen. Deshalb seien die Einzelentscheidungen evtl. nicht nachvollziehbar.

Ein Bürger stellt anhand einer Präsentation die von ihm mit einem sog. GPS-Tracker durchgeführten Untersuchung in der Christernstraße (Anlage 1) vor. Er betont, dass er die Strecke mehrfach und zu unterschiedlichen Zeiten gefahren sei. Im Ergebnis könne er die Berechnungen des Büros nicht nachvollziehen.

Herr Busch teilt mit, dass das ASV über den beauftragten Gutachter festgelegt habe, wie lang die Strecke um die betroffenen Einrichtungen sein müsse. Dabei seien auch Fahrzeitverluste aufgerechnet worden. Die BSAG habe bei jeder einzelnen Linie berechnet, ob der „Verlust“ kompensiert werden könnte. Dabei müsse der Gesamt-Fahrzeugumlauf gesehen werden. Der Fahrzeugeinsatz müsse auch wirtschaftlich geplant werden.

Herr Bohr merkt an, dass aus Verkehrssicherheitsgründen eine Einführung von Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen erfolgen sollte.

Herr Kittlaus verweist einleitend auf die Veränderung in der Straßenverkehrsordnung (StVO) und auf die durchgeführte Anhörung (Anlage 2). In der Stufe 0 (Anlage 3) wurden die Einrichtungen aufgeführt, die bereits an einer Tempo 30 Strecke liegen. In der Stufe 1 (Anlage 4) sind Einrichtungen aufgeführt, die an Strecken liegen, die keine relevanten Auswirkungen auf den öffentlichen Personen Nahverkehr (ÖPNV) haben. In dem Bericht der Verwaltung an die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (S) (Anlage 5) weist Herr Kittlaus insbesondere auf die nachstehende Tabelle hin:

Straßenbahn	Stadtbus
Linie 2	Linien 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29
Linie 4	Linien 31, 33, 34, 37, 39
Linie 8	Linien 40, 41, 42
Linie 10	Linien 51, 53, 55, 57, 58
	Linie 61
	Linien 90, 92, 93, 94, 95

Tabelle 2: BSAG-Linien mit Personal- und Fahrzeugmehrbedarf bei Anordnung von Tempo 30 vor schützenswerten Einrichtungen im Linienvlauf

Letztlich habe sich der Gutachter jede Strecke angesehen.

Eine Bürgerin merkt an, dass Ausnahmen von der Einführung von Tempo 30 vor Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen überhaupt nicht akzeptabel seien. Hier gehe es um Sicherheit von Menschenleben. Gerade in der Christernstraße sei dies unabdingbar. Herr Dennhardt (sachkundiger Bürger im Fachausschuss „Stadtteilentwicklung“) ergänzt, dass bei Tempo 30 Fußgänger*innen noch gute Chancen hätten, einen Verkehrsunfall zu überleben, bei Tempo 50 hingegen nicht. Wenn nachvollziehbar ein Tempolimit eingeführt wird, werde dies von Kfz-Fahrer*innen eher akzeptiert und unterstützt.

Herr Koczvara bemerkt, dass es unterschiedlich lange Standzeiten geben würde und diese besser angepasst werden müssten. Herr Busch antwortet, dass es über den Tag verschiedene Taktzeiten gebe und die Anschlüsse Fahrgastfreundlich und –sicher geplant werden. Dies verursache unterschiedliche Standzeiten.

Herr Scherer teilt mit, dass eine Änderung in der Praxis herbeigeführt werden müsse. Zuvor brauche es jedoch plausible Nachberechnungen.

Frau Brand merkt an, dass die notwendigen Sekunden dargestellt werden könnten, wenn die Taktzeiten länger wären.

Herr Bohr teilt mit, dass bei den Haltestellen Heisiusstraße und Christernstraße die Kitas in unmittelbarer Nähe liegen. Er fragt nach der Berechnung des maßgeblichen Zeitumfangs von wenigen Sekunden. Weiterhin merkt er an, dass die Vorrangschaltungen optimiert werden müssten.

Herr Tebbe (Mitglied der Bremischen Bürgerschaft) fragt nach, ob die Berechnung der Gesamtumlaufzeit auch mit besonderen Gefahrenpunkte abgeglichen wurde, z. B. Nahe des Kinderhauses Malerstraße. Herr Kittlaus antwortet, dass die Gefahrenpunkte bekannt seien. Er rate dem Beirat zu einzelnen Standorten eine Stellungnahme abzugeben. Weiterhin weise er auf den Dienstleistungsvertrag hin, die die Stadt mit der BASG geschlossen habe.

Herr Jahn bittet darum, den Standort Christernstraße explizit zu überprüfen.

Herr Hölscher merkt an, dass die neugewählte Regierung in ihrem Koalitionsvertrag eine Stärkung des ÖPNV vorsieht. Eine Gefährdung von Kindern dürfe es dabei nicht geben.

Herr Janko regt an, zu jedem Standort einen Maßnahmenkatalog als Lösungsvorschlag zu fordern.

Herr Link merkt an, dass die Busse in Fahrtrichtung Weserwehr regelmäßig Verspätungen hätten.

Herr Busch teilt abschließend mit, dass zusätzlicher Aufwand stets bezahlt werden müsse und eine Stärkung des ÖPNV auch bedeute, dass neue Fahrgäste gewonnen werden müssen.

Der Beirat kommt überein, dass Thema erneut auf seiner Januar-Sitzung zu behandeln.

TOP 5 Vorstellung des Projektes „Einfach Einsteigen“

Herr Geißler stellt anhand einer Präsentation (Anlage 6) das Projekt „Einfach Einsteigen“ vor.

Herr Koczvara fragt nach, wie der Monatsbetrag „eingetrieben“ werden solle und ob auch die Inkassokosten berücksichtigt werden, die bei Nicht-Zahlung entstehen. Herr Geißler antwortet, dass man in einem Rahmengesetzgebungsverfahren davon ausgehe, dass alle

sozialversicherungspflichtig beschäftigten Menschen durch ihren Arbeitgeber den Betrag zahlen müssten. Weiterhin enthalte auch der sog. Hartz IV Satz einen Betrag für Mobilität.

Auf die Frage von Herrn Kothe, wie denn Arbeitgeber diesem Projekt gegenüberstehen würden, antwortet Herr Geißler, dass diesbzgl. bereits Gespräche mit der Handelskammer geführt worden seien. Die Wirtschaft profitiere auch von einer guten Infrastruktur.

Herr Bohr merkt an, dass die Hauptstadt Estlands - Tallinn - als Vorreiter beim kostenlosen Nahverkehr gelte, und dort übermäßig viele Fußgänger*innen und Radfahrer*innen auf den ÖPNV umgestiegen seien. Herr Geißler erwidert, dass die Infrastruktur für Fahrräder in Tallinn sehr schlecht sei und es deshalb zu dieser Entwicklung gekommen sei. Er weist daraufhin, wie wichtig eine umfassende Planung sei, damit ein Umstieg von Autofahrenden aufgrund eines attraktiveren Nahverkehrs erfolgt.

Auf die Frage von Herr Scherer, wie denn Touristen zur Zahlung herangezogen werden könnten, antwortet Herr Geißler, dass dies mit 3 € pro Übernachtung berechnet werden soll. Diejenigen, die bei Freunden und Bekannten übernachten, „schleichen sich ins System ein“, deshalb sei u.a. die Berechnung einer Umlage sehr kompliziert.

Frau Otten merkt an, dass sie höchstens 1 x im Jahr mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren würde. Herr Geißler erwidert, dass diejenigen, die wenig fahren würden, auch davon profitieren, dass „die Luft besser werde, wenn weniger motorisierter Individualverkehr stattfindet. Weiterhin dürfe man auch den Solidaritätsgedanken nicht vergessen.

Auf die Frage von Herrn Kaufmann (Fachausschussmitglied „Jugendbeteiligung“) wie der Ausbau finanziert werden soll, antwortet Herr Geißler, dass die Investitionen durch Kredite finanziert werden sollten.

Herr Hoffhenke bedankt sich bei Herrn Geißler für die umfassende Darstellung der Überlegungen, die zum Projekt „Einfach umsteigen“ angestellt wurden, gibt aber zu bedenken, dass bei einer Erhöhung des Fahrpreises evtl. weniger Menschen mitfahren würden.

Herr Hermening weist auf die Uhrzeit hin; der Beirat beschließt, dass die heutige Sitzung um 15 Minuten verlängert werden soll.

TOP 6 WK Bike (Next-Bike) – Ausweitung der Stationen und des Floating- Bereiches, Bedarfe, Auswirkungen und Erfahrungen im Stadtteil

Herr Mario Brokate (Bremer Tageszeitungen AG) gibt anhand einer Präsentation (Anlage 7) einen Überblick über die Projektziele und des Konzeptes des WK-Bike in Bremen. Die Räder können innerhalb der sog. Flex-Zone an gut einsehbaren Stellen abgeschlossen werden und müssen nicht an eine Station zurückgeführt werden.

Herr Zange teilt mit, dass er fast täglich das WK Bike am Hauptbahnhof nutze und fragt nach, ob dort eine Ausweitung des Angebotes mit mehr Rädern sowie eine Ausweitung der Flex-Zone vorgesehen sei. Herr Brokate teilt mit, dass man für eine Ausweitung auch auf Anregungen angewiesen sei. Konkret sei eine Ausweitung nicht vorgesehen.

Herr Bohr merkt an, dass die Anzahl der Stationen außerhalb des Innenstadtbereiches „dünn gesät“ sei - praktisch ende die Flex-Zone in Hastedt. In der Vahr hingegen gebe es eine solche Zone. Herr Brokate erwidert, dass dies wegen eines Kooperationspartners in der Vahr möglich sei.

Herr Koczvara merkt an, dass vor Aufnahme der Fahrt die Nutzer*innen „in die Pflicht genommen werden, zu überprüfen, ob das Rad in Ordnung ist.“ Weiterhin fragt er nach dem Wartungsturnus. Herr Brokate antwortet, dass alle Räder, die reparaturbedürftig sind von Mitarbeiter*innen der WK Mediengruppe abgeholt werden. In der Winterzeit würden alle Räder generalüberholt

Herr Hölscher teilt mit, dass es bei vielen Ausleihfirmen, die Mitarbeiter*innen in prekären Beschäftigungsverhältnissen arbeiten würden. Herr Brokate antwortet, dass es keine prekären Beschäftigungsverhältnisse bei WK Bike gebe - die Mitarbeiter*innen seien alle bei der WK Mediengruppe angestellt.

Frau Sengstake teilt mit, dass viele der WK Bikes in der Bennigsenstraße abgestellt werden und dort die Fußwege versperren. Sie habe daher schon des öfteren bei WK Bike angerufen. Herr Brokate nimmt diesen Hinweis auf. Er teilt abschließend mit, dass sobald Nutzer*innen Räder widrig abstellen würden als Strafe 20 € eingezogen würde.

TOP 7 Beiratsverschiedenes

Herr Janko stellt den FDP-Antrag „Umleitungskonzept aufgrund diverser Baumaßnahmen“ vor und begründet ihn:

Wir beantragen das Thema Umleitungskonzept in einem gemeinsamen stadtteilübergreifenden Bauausschuss zu beraten und ggf. eine Regionalkonferenz einzuberufen damit ein Umleitungskonzept für diverse Baumaßnahmen den Bürgern und den betroffenen Unternehmen vorgestellt wird. Das Ganze soll möglichst frühzeitig geschehen, damit die Beiräte ggf. noch die Möglichkeit habe darauf zu reagieren.

Die betroffenen Stadtteile

- Hemelingen
- Osterholz
- Vahr
- Schwachhausen (im wesentlichen Kirchbachstrasse)

Zur Begründung:

Schon in der Vergangenheit kam es bei kleinen Baumaßnahmen zu erblichen Verkehrsauswirkungen. Da mit dem Bau der Querspange Ost / Zeppelinintunnel / Fernwärmeleitung der SWB / Bahnhof Föhrenstrasse sowie die Coca Cola Könecke Bebauung die Verkehre erheblich beeinträchtigt werden, fordern wir eine Umleitungskonzept für 2 Szenarien.

1. Best case: Alle Baumaßnahmen folgen nacheinander

2. Worst case: Alle Baumaßnahmen finden mit einer Überschneidung statt.

Aus der Erfahrung heraus ist davon auszugehen, dass der 2. Fall dieser mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ist.

Das ergibt sich schon aus der Tatsache, dass die Baumaßnahmen nicht von einer Stelle aus geplant werden; Es dann logischer Weise jeweils andere Prioritäten gibt.

In Folge des Brandes bei Könecke wird zusätzlich mind. ein Teilabriss früher als ursprünglich geplant zu erwarten sein.

Dazu kommt, dass Bürgeranfragen nach Offenlegung eines Umleitungskonzeptes von der Behörde bislang strikt abgelehnt wurden.

Das ist nicht nachvollziehbar, da die Behörde nach eigenen Angaben über entsprechende Simulationssoftware verfügt und das Ganze problemlos realisieren könnte.

Wir bitten das Ortsamt Hemelingen schnellstens mit den anderen Ortsämtern in einen Dialog einzutreten, damit das Thema schnellstens umgesetzt wird und die Behörde dazu eingeladen werden kann.

Herr Bohr merkt an, dass dem Beirat bei Baumaßnahmen ein Umleitungskonzept vorgelegt werde. Frau Sengstake ergänzt, dass man nie wissen könne, wie die Kfz-Fahrer*innen fahren würden.

Herr Hermening lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Ablehnung (6 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Vergabe von Globalmitteln

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Mahndorf,
Anschaffung von 4 Feuerkids-Atemschutzmasken für die Jugendfeuerwehr.
Empfehlung des Fachausschusses Koordination und Finanzen: 620,00 €

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Bremen-Mahndorf,
Anschaffung von 4 Paar Feuerwehr-Schnürstiefeln.
Empfehlung des Fachausschusses Koordination und Finanzen: 735,42 €

Verein für deutschen Schäferhunde,
Stromaggregat, Beleuchtungsanlage, Baumaterial.
Empfehlung des Fachausschusses Koordination und Finanzen: 0,00 €

Herr Hermening lässt, wie vom Beirat gewünscht, en bloc abstimmen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Rechten stellt den nachfolgenden Antrag vor und begründet ihn:

Haushaltsantrag nach § 8 Abs. 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter über Globalmittel für Beiräte und Jugendbeiräte

Der Beirat Hemelingen möge beschließen:

- 1. Der Beirat Hemelingen fordert die Abgeordneten der Bremischen Stadtbürgerschaft auf, gegenüber dem Doppelhaushalt der Jahre 2018/2019 im kommenden Doppelhaushalt der Stadtgemeinde Bremen für die Jahre 2020/2021 die Finanzmittel für die Globalmittel der Ortsbeiräte Bremens um 10 Prozent zu erhöhen.*
- 2. Der Beirat Hemelingen fordert die Abgeordneten der Bremischen Stadtbürgerschaft auf, im kommenden Doppelhaushalt der Stadtgemeinde Bremen für die Jahre 2020/2021 für den Jugendbeirat Hemelingen einen eigenen Titel einzustellen und darüber Finanzmittel in Höhe von 10.000 Euro jährlich auszuweisen, mit denen der Jugendbeirat eigene Projekte finanzieren kann.*

Begründung:

In § 32 Abs. 1 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter (OBG) wurde vom Gesetzgeber festgelegt, dass im Haushaltsplan der Stadtgemeinde Bremen für jeden Beiratsbereich finanzielle Mittel beim jeweilig zuständigen Ortsamt zu veranschlagen sind. Der Einsatz von Beiratsmitteln ist möglich bei:

- stadtteilbezogenen Maßnahmen;*

- verkehrslenkenden, -beschränkenden und -beruhigenden Maßnahmen, soweit diese stadtteilbezogen sind;
- der Organisation und Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen im Stadtteil;
- Abschluss und Pflege von stadtteilorientierten Partnerschaften, soweit gesamtstädtische Interessen nicht entgegenstehen;
- der Planung und Durchführung eigener stadtteilorientierter sozial-, kultur- und umweltpolitischer Projekte.

Beiräte entscheiden über die Verteilung der ihnen nach einem festgelegten Schlüssel zugewiesenen Globalmittel in eigener Verantwortung.

Viele Beiräte, die in Ihren Stadtteilen Jugendbeiräte haben, finanzieren aus den Globalmitteln auch deren Arbeit. Im RGR-Koalitionsvertrag steht geschrieben: „Wir fördern die Jugendbeiräte durch ein zusätzliches Budget, das den Beiräten ergänzend zu den Globalmitteln bereitgestellt wird. Wir werden prüfen, ob die Globalmittel insgesamt angehoben werden müssen, um den Anforderungen der heutigen Zeit zu entsprechen.“ (Seite 123, ab Zeile 5263).

Seit Jahren schon gibt es keinen Inflationsausgleich bei der Höhe der Globalmittel.

Herr Hermening lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, darüber abstimmen

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Rechten stellt den nachfolgenden Antrag vor und begründet ihn

Haushaltsantrag nach § 8 Abs. 4 Ortsgesetz über Beiräte und Ortsämter zur Ausweitung weitere Stadtteilbudgets

Der Beirat Hemelingen möge beschließen:

Der Beirat Hemelingen fordert alle Bremer Senatsressorts auf, im kommenden Doppelhaushalt der Stadtgemeinde Bremen für die Jahre 2020/2021 ausreichend die gesetzlich verankerten stadtteilbezogenen Finanzmittel (Stadtteilbudgets) auszuweisen, die die Beiräte für Maßnahmen nach § 10 Absatz 1 Nummer 2 bis 10 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter nutzen können.

Begründung:

Im Ortsgesetz über die Beiräte und Ortsämter ist festgelegt, dass die Bremer Senatsressorts stadtteilbezogene Mittel in ihren Haushaltsplänen ausweisen, über die die Beiräte selbst entscheiden. Nach einem Verwaltungsgerichtsurteil vom 9. Dezember 2015 hat bisher nur das frühere Ressort Bau, Umwelt und Verkehr der Stadtgemeinde Bremen ein Stadtteilbudget für die Beiräte ausgewiesen, jedoch nur für den Bereich Verkehr. Laut § 32 Absatz 4 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter können jedoch in mehreren Einzelplänen der Ressorts stadtteilbezogenen Mittel (Stadtteilbudgets) ausgewiesen werden, über die die Beiräte gemäß § 10 Absatz 3 des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter entscheiden. Im RGR-Koalitionsvertrag (Seite 123, ab Zeile 5268) steht geschrieben: „Die gesetzlich verankerten Stadtteilbudgets werden in den Etats aller betroffenen Senatsressorts als solche ausgewiesen.“

Herr Hermening lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, darüber abstimmen

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Herausnahme des Hastedter Osterdeich aus dem LKW-Führungsnetz

Der Beirat Hemelingen fordert die Herausnahme des Hastedter Osterdeich zwischen Hastedter Brückenstraße (Erdbeerbrücke) und Malerstraße aus dem LKW-Führungsnetz.

Begründung:

*Bei Stau auf der Autobahn verlagert sich der Verkehr sofort in die Hastedter Bereiche. Die Strecken sind nicht in der Lage diesen Ausweichverkehr aufzunehmen und „brechen zusammen“. Für die Fahrer*innen der meist auswärtigen Fahrzeuge, insbesondere der LKW, ergibt sich kein Vorteil, denn der Stau wird lediglich von der Autobahn auf innerstädtische Straßen verlagert. Durch die Verzeichnung der Strecke im LKW Führungsnetz wird über die Navigationsgeräte diese Ausweichstrecke angezeigt - dass sollte zukünftig vermieden werden, um die Belastungen für die Anwohner*innen zu reduzieren.*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (12 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 3 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Tempo 30 auf dem Hastedter Osterdeich

Der Beirat Hemelingen fordert eine Tempo-30-Strecke am Hastedter Osterdeich zwischen Hastedter Brückenstraße (Erdbeerbrücke) und Malerstraße.

Begründung:

*In den Morgenstunden (zwischen 06.00 und 08.00 Uhr) befahren viele sehr große Lastwagen (Zubringer für Mercedes, Fa. Hirsch u.a.) den Hastedter Osterdeich mit hoher Geschwindigkeit besonders stadtauswärts. Dies ist mindestens erheblich beängstigend für Radfahrer*innen (auf dem parallel zur Straße verlaufenden Radweg) und Fußgänger*innen, welche die Straße überqueren. Potentiell ist es lebensbedrohend (insbesondere kurz hinter der Einmündung der Hastedter Brückenstraße, Richtung stadtauswärts, wo sich die Fahrbahn von zwei auf eine Spur verengt und Radfahrer*innen in Richtung stadteinwärts dicht an der Straße fahren müssen). Bei häufigem Stau auf dem Hastedter Osterdeich infolge Autobahnstau und daraus folgenden Umgehungsverkehren liegt zu diesen Zeiten die Geschwindigkeit ohnehin bei Schrittempo. Demzufolge kann der Unterschied zwischen 30 und 50 Km/ Std auf diesem Teilabschnitt für den Kraftverkehr nicht ausschlaggebend sein, für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen ist dies aber der Fall.*

Zudem hält der Beirat Hemelingen auch aus Lärmschutzgründen eine Geschwindigkeitsbegrenzung, besonders nachts, für notwendig. So ist beispielsweise auf der Uphuser Heerstraße zwischen Thalenhorststraße und Autobahn aus Lärmschutzgründen eine Tempo-30-Strecke ganztags eingerichtet, der Beirat Hemelingen geht davon aus, dass die niedersächsische Regelung mit der Straßenverkehrsordnung vereinbar ist und der Bereich keine geringere überregionale Bedeutung aufweist als der Hastedter Osterdeich.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (9 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Verkehrsüberwachung am Hastedter Osterdeich

Der Beirat Hemelingen fordert eine Verkehrsüberwachung mit wiederholten, unregelmäßigen *Geschwindigkeitsmessungen auf dem Hastedter Osterdeich zwischen Hastedter Brückenstraße (Erdbeerbrücke) und Malerstraße. Die Ergebnisse sollen dem Beirat in öffentlicher Sitzung vorgestellt werden.*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Appell an den Beirat Östliche Vorstadt - Tempo-30-Strecke auf dem Osterdeich auf dem Beiratsgebiet der Östlichen Vorstadt fortsetzen

Der Beirat Hemelingen fordert eine Tempo-30-Strecke am Hastedter Osterdeich zwischen Hastedter Brückenstraße (Erdbeerbrücke) und Malerstraße. Es wird für Verkehrsteilnehmer zunehmend schwieriger zwischen Tempo 30 und Tempo 50 Bereichen zu unterscheiden, da diese im Bereich Hastedter Osterdeich/ Osterdeich häufig wechseln.

Der Beirat Hemelingen hält es für sinnvoll von der Malerstraße bis zum Tiefer durchgängig eine Tempo 30 Strecke anzuordnen.

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (11 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert den nachfolgenden Beschlussvorschlag und lässt, da vom Beirat keine Aussprache gewünscht wird, anschließend darüber abstimmen:

Fahrradsituation in der Christernstraße

*Der Beirat Hemelingen fordert die Markierung eines Schutzstreifens für Radfahrer*innen in der Christernstraße zwischen Einmündung Hannoversche Straße und Brüggeweg in beiden Richtungen.*

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Herr Hermening verliert die Terminvorschläge der Beiratssitzungen 2020 und lässt, da vom Beirat keine Änderungen gewünscht werden, anschließend darüber abstimmen:

09.01.2020
06.02.2020
05.03.2020
26.03.2020
07.05.2020
11.06.2020
09.07.2020
03.09.2020
01.10.2020
05.11.2020
03.12.2020

Abstimmungsergebnis: Zustimmung (16 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen)

Sitzung des Regionalausschusses Rennbahngelände

Die konstituierende Sitzung des Regionalausschusses Rennbahngelände soll am Montag, den 28.10.2019 um 20:00 Uhr im Bürgerzentrum in der Vahr stattfinden.

Nächste Sitzung des Beirates

Die nächste Sitzung des Beirates soll am Donnerstag, den 07.11.2019 um 19:00 Uhr im Bürgerhaus Hemelingen stattfinden.

gez. Hermening
Vorsitzender

gez. Jahn
Beiratssprecher

gez. Lüerssen
Protokoll